

INHALT

VORWORT	VII
EINLEITUNG	1

I. DAS WESEN DES RECHTS

1. Grundsätzliches zur Begriffsbildung	4
Genealogie der Begriffe – Festlegung von Bedeutungsinhalten	
2. Die Rechtstheorien der Historischen Rechtsschule	9
Das Recht als Institution – Die Auflösung der Rechtsinstitute in ein System von Rechtssätzen	
3. Die Rechtstheorien des philosophischen Positivismus	12
Grundsätzliches zum philosophischen Positivismus – Die Zurückführung des Rechts auf „Tatsachen“ – Kritik – Die Rechtssoziologie	
4. Die Rechtstheorien des Neukantianismus	18
Der Dualismus von Sollen und Sein – Die konstitutive Funktion des Bewußtseins – Unter dem Einfluß der Marburger Schule – Unter dem Einfluß der Südwestdeutschen Schule – Die Reine Rechtslehre	
5. Dialektische Rechtstheorien	25
Im Gefolge des objektiven Idealismus – Recht als verwirklichte Normenordnung – Grundsätzliches zur Realisierung objektiver Normen	

II. DAS PROBLEM DER GELTUNG („RECHT UND SITTLICHKEIT“)

6. Rechtfertigung und Wirksamkeit	33
Geltung als Rechtfertigung eines Sollens – Geltung als Wirkungsmodalität eines Sollens	
7. Die moralische Geltung	34
8. Die sozialetische Geltung	36

„Objektive“ und „subjektive“ Komponenten – Das Problem der Aktualität	
9. Die Geltung als Zwangsregel (garantiertes Recht)	40
Das Recht als Zwangsregel – Die Realisierungschance	
10. Zusammentreffen und Divergenzen verschiedener Geltungsmodalitäten	45
Das Problem einer notwendigen Konvergenz – Konvergenz von Recht und Moralität – Konvergenz von Recht und herrschendem Ethos – Rechtsimmanente Konfliktlösungen – Konflikte ohne rechtsimmanente Lösung – Durchsetzung außerrechtlicher Normen gegen das Recht – Durchsetzung des Rechts gegen außerrechtliche Normen	

III. DAS RECHT UND SEINE REALEN VORGEGEBENHEITEN

11. Die Sachbezogenheit des Rechts	53
Vorgegebenheiten – Keine unvermittelte Herleitung des Rechts aus Realitäten – Die grundsätzliche Relation zwischen dem Recht und seinen Materien – Sachgebundenheit der Wirkungsmöglichkeit des Rechts – Sachgebundenheit der Richtigkeit des Rechts.	
12. Die Bedingtheit des Rechts durch Bedürfnisse	61
Grundgedanken – Die Umsetzung von Interessen in Recht – Die Unzulänglichkeit der genetischen Betrachtung	
13. Die „sozialkybernetische“ Funktion des Rechts	68

IV. DIE GERECHTIGKEIT

14. Das Legitimationsproblem	72
Die Unvermeidbarkeit der Gerechtigkeitsfrage – Die Konsensgrundlage der Legitimation – Zur Methode	

A. Überkommene Lösungsansätze

15. Das Naturrecht	77
Grundsätzliches – Die vernünftige Weltordnung – Die göttliche Weltordnung – Die Natur des Menschen – Die Natur der Sache – Kritik	

16. Die Weltvernunft	87
Die Lehre Hegels – Kritik	
17. Der Eudämonismus	90
Grundgedanken – Kritik	
18. Der Formalismus	93
Die Lehre Kants – Die Lehre Stammlers – Kritik	
19. Die Gleichheit	97
Das Prinzip der Gegenseitigkeit (Talion, Goldene Regel) – Die Lehre des Aristoteles – Die Lehre Thomas von Aquins – Kritik	

B. Das Rechtsgefühl

20. Ein Modell	102
21. Die empirische Grundlage der Gerechtigkeitserkenntnis	105
Der empirische Ansatz – Erfahrungsinhalte – „Apriorität“ der Werterfahrung – „Hinterfragbarkeit“ des Wertempfindens?	
22. Grundlagen eines Konsenses	114
„Objektivität“ der Erfahrungsinhalte – Die Konsensfähigkeit ethischer Einsichten – Zielkonflikte als relativierende Faktoren – Entscheidungsanalysen – „Systemvergleiche“ (Vergleiche komplexer Lösungsansätze)	
23. Die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen	123
Maßgeblichkeit herrschender Gerechtigkeitseinstellungen – Ab- klärung der herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen – An- haltspunkte für die herrschenden Gerechtigkeitseinstellungen – Relativität herrschender Gerechtigkeitseinstellungen	
24. „Gewagte“ Entscheidungen	134
Die „Beschränktheit“ des Rechtsgefühls – Gerechtigkeit und „gewagte“ Entscheidungen	

V. DIE RECHTSSICHERHEIT

25. Grundsätzliche Bedeutung und Erscheinungsformen	139
Das Bedürfnis nach Orientierungssicherheit im allgemeinen – Funktion und Komponenten der Rechtssicherheit im besonde- ren – Orientierungssicherheit durch Normen – Klarheit und Transparenz des Rechts – Kontinuität der Rechtsordnung – Orientierungssicherheit durch Einzelentscheidungen – Orien- tierungssicherheit über rechtserhebliche Sachverhalte	
26. Generelle Norm und Billigkeit	148

VI. DIE FREIHEIT

27. Die rechtliche Freiheit	151
Der Begriff der rechtlichen Freiheit – Der demokratische und der liberale Freiheitsbegriff – Die Lehre Kants – Die Lehre Hegels – Rechtliche und soziale Freiheit	
28. Die Willensfreiheit	160
Ausschluß der Willensfreiheit durch das Kausalgesetz? – Ausschluß der Willensfreiheit durch einen Motivationsdeterminismus? – Die positive Existenz der Freiheit	

VII. DIE GRUNDSTRUKTUR DER GEMEINSCHAFT

29. Die Gemeinschaft als Organismus	167
30. Die Auflösung der Gemeinschaft in ein Gefüge realer Beziehungen	169
31. Die Zurückführung der Gemeinschaft auf eine Normenordnung	171
32. Die Gemeinschaft als Gefüge sinnorientierten Verhaltens	174

VIII. JURISTISCHES DENKEN

33. Begrifflich-systematisches Denken	(177)
Die Begriffsjurisprudenz – Kritik an der Begriffsjurisprudenz – Verbleibende Funktionen systematischen Denkens	
34. Problemdenken	183
Der Denkansatz an Einzelproblemen – Funktionsgebundenheit der Rechtsgrundsätze und Rechtsbegriffe – Wissenschaftstheoretisches Resümee – Das „variable System“	
35. Insbesondere topisches Denken	192
Topik – Topik und Forschungsdenken – Grenzen der Topik	
36. Vergleichendes Denken	196

ANMERKUNGEN	203
-----------------------	-----

NAMENREGISTER	216
-------------------------	-----

SACHREGISTER	219
------------------------	-----